

Wahlprogramm 2024

- Neues Forum-Bürgerliste Dessau-Roßlau -

WER WIR SIND

Wir – das **Neue Forum Roßlau und die Bürgerliste Dessau-Roßlau** – sind parteiunabhängige bürgerbewegte Vereinigungen von Bürgern und Bürgerinnen. Wir sind zutiefst demokratisch aufgestellt und werden populistischen und rechtsextremen Tendenzen entgegentreten. Wir sind frei von parteipolitischen Vorgaben aus Magdeburg oder Berlin und setzen uns ausschließlich für das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürger und Bürgerinnen ein.

Wir – die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl 2024 - stehen mitten im Leben. Wir engagieren uns ehrenamtlich in Vereinen, Initiativen und Kirchen, um das Leben in unserer gemeinsamen Heimatstadt lebenswerter zu machen. Durch langjährige Erfahrung wissen wir, wie man gute bürgernahe Vorschläge wirksam in den politischen Gremien der Stadt (Stadtrat und Ausschüsse) durchsetzt – auch wenn Stadtverwaltung und Oberbürgermeister einmal anderer Meinung sind Wir wissen auch, wie man mit geringen Mitteln, aber guten Ideen und viel Engagement Projekte erfolgreich angeht.

WO STEHT UNSERE STADT DESSAU-ROßLAU HEUTE UND WAS WOLLEN WIR VERBESSERN?

In der nächsten Wahlperiode bis 2029 wollen wir weiter dafür streiten, dass Familien und Jugendliche, Singles und Senioren in einer attraktiver werdenden Stadt Dessau-Roßlau gut und gerne leben. Dabei ist Dessau-Roßlau schon heute besser als sein Ruf! Unsere Doppelstadt ist eingebettet in die Landschaft des Gartenreichs, um das uns viele beneiden. Flüsse und Seen zum Baden, Parks zum Erholen und Joggen und eine außerordentliche Kulturlandschaft mit dem Anhaltischen Theater, Bauhaus, Freilichttheater, Tierpark, Rockkonzerten auf der Roßlauer Burg und vielem mehr machen das Leben abwechslungsreich. Zukunftsweisende Betriebe wie im Biopharmapark, das DB-Ausbesserungswerk oder das Wissenschaftlich-Technische Zentrum (WTZ) und viele mittelständische Unternehmen bieten sichere Arbeitsplätze und suchen Arbeitskräfte. Das hervorragend ausgestattete Klinikum ist im städtischen Besitz, sodass wir auch zukünftig auf eine sichere Gesundheitsversorgung zählen können. Mit der Hochschule Anhalt, dem Bauhaus Dessau und dem Umweltbundesamt haben überregional bedeutsame Institutionen ihren Sitz in unserer Stadt.

Also alles gut? Ja und Nein. Es gibt natürlich auch Dinge, die verbessert werden können und sollten! Dazu gehören unter anderem gute bezahlbare Wohnungen für besondere Ansprüche – zum Beispiel für große Familien und Senioren. Ein ansprechendes sauberes Wohnumfeld mit viel Grün und einladenden Bänken zum draußen Sitzen, erlebnisreiche Spielplätze, gute Verkehrsmittel und sichere Fuß- und Radwege brauchen wir ebenso wie gut ausgestattete Schulen, Kitas, Jugendclubs und ein erlebnisreiches vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot, insbesondere für Jugendliche und Familien.

Wer weiß besser, welche Veränderungen für ein gutes Leben in Dessau-Roßlau erforderlich sind, als Sie – die Bürgerschaft von Dessau-Roßlau! Deshalb wollen wir dafür eintreten, dass die Bürger und Bürgerinnen bei den zukünftigen Planungen und Projekten der Stadt stärker einbezogen werden, damit Ihre Vorstellungen und Wünsche gehört werden und Wirklichkeit werden können!

Gemeinsam für Dessau-Roßlau!

WAS WOLLEN WIR IN DER NEUEN WAHLPERIODE BIS 2029 FÜR SIE ERREICHEN?

1. Ihre Meinung ist gefragt! Mehr Mitbestimmung für Bürger und Bürgerinnen

Einwohner und Einwohnerinnen von Dessau-Roßlau sollen stärker beteiligt werden, wenn die Stadt zukünftig Maßnahmen (zum Beispiel Straßen, Spielplätze, öffentliche Gebäude) plant, zum Beispiel durch **Vor-Ort-Befragung oder Anhörungen**. Dadurch können **Anregungen und Wünsche der Bürgerschaft** stärker in Entscheidungen der Stadt einfließen. Eine frühzeitige Beteiligung bereits bei der **Ideenfindung** (mögliche Alternativen) kann auch dazu beitragen, dass eine Planung zügig realisiert werden kann, da diese von vornherein in die richtige Richtung weist und spätere Konflikte und Zeitverzögerungen vermieden werden. Sollen Maßnahmen in einem bestimmten Quartier durchgeführt werden, soll die Stadt die **Anwohner** auch dort am geplanten Standort der Maßnahme beteiligen.

Zu einem guten Miteinander gehört auch, dass Stadtrat und Verwaltung mit den **Vorschlägen, Hinweisen und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern** ehrlich und nachvollziehbar umgehen. Dazu gehört eine nachvollziehbare Information darüber, welche Vorschläge aus rechtlicher, praktischer oder finanzieller Sicht nicht durchführbar sind.

Der Stadtrat soll ca. halbjährlich eine (nicht abschließende) **Liste von Themen** erstellen, bei denen eine Beteiligung der Bürgerschaft naheliegend ist.

2. Für eine attraktive Innenstadt in Dessau und Roßlau

Die **historischen Zentren in Dessau und Roßlau** sollen attraktiver gestaltet werden – zum Flanieren, Shoppen und genüsslichem Verweilen.

DESSAU

- Die Aufenthaltsqualität des **Dessauer Zentrums** soll verbessert werden. Dazu sollen vermehrt **Sitzbänke** aufgestellt und **Spielmöglichkeiten** für Kinder geschaffen werden. Der **Brunnen** auf dem Rathausplatz sollte bereichert werden durch ein Wasserspiel, das Kinder bei heißem Wetter zum Toben im Nassen einlädt.
- Weitere **Bäume** sollen zum Verweilen im Schatten anregen. Wegen der zunehmenden Hitzeperioden sind auch weitere **Trinkbrunnen** und gegebenenfalls Nebelduschen für die schnelle Abkühlung vonnöten, ebenso sind **kühle Ruheräume** für die „Erholung zwischendurch“ gerade für ältere Mitbürger und kleine Kinder dringend erforderlich.
- Leerstehenden Ladenräume sollen mit neuen Konzepten nachgenutzt werden, zum Beispiel wollen wir **kreative Menschen** in vorhandenen Gebäuden heimisch machen.

- Zur Belebung trägt auch die geplante Umsiedlung des **technischen Rathauses** (bisher Roßlau Kaserne) in die Innenstadt bei, was für die meisten Bürger auch zu kürzeren Wegen „zum Amt“ führt.
- Der Umbau von **Johannis- und Ferdinand-von-Schill-Straße** zu einer grünen, verkehrsberuhigten Flaniermeile wurde begonnen, der Albrechtsplatz wurde neu gestaltet. Weitere Vorhaben sind in der Planung, unter anderem die **Neugestaltung der Kavallerstraße** zwischen Post und Katholischer Kirche. Dabei wollen wir im Rahmen der BUGA 2035 dafür streiten, dass diese durch Bäume und Sitzgelegenheiten eine höhere **Aufenthaltsqualität** für die Bürger bieten – insbesondere auch in Hitzeperioden. Durch eine Regenwasserversickerung unmittelbar vor Ort soll dabei die Bewässerung der Bäume kostengünstig erleichtert und eine höhere Versickerung des Wassers erreicht werden, um das in den letzten Jahren knapp gewordene Grundwasser zu speisen („Schwammstadt“).
- Zahlreiche **nicht bebaute Grundstücke und weitgehend leerstehende Gebäude** (Schadebrauerei, Kristallpalast, Leerstände in Schill- und Johannstraße) sind noch in Angriff zu nehmen. Hier streben wir unter anderem an, wichtige Grundstücke in städtische Hand zu bekommen, damit wir diese in eine neue Nutzung bringen können.
- Nicht zuletzt wird uns die Zusage der Landesregierung, die **Bundesgartenschau 2035** finanziell zu unterstützen, dabei helfen, diese Vorhaben mit Leben zu erfüllen!

ROSSLAU

- Die **Roßlauer Innenstadt** ist gut strukturiert, sie leidet aber unter dem Leerstand von Geschäftsräumen und Wohnhäusern, wirkt dadurch unbelebt und hat an manchen Orten eine eher geringe Aufenthaltsqualität.
- Eine neu im **Roßlauer Rathaus** einzurichtende **Außenstelle des Rathauses** führt dabei für die Bürger Roßlaus zu einem komfortableren Zugang zu sämtlichen Dienstleistungen der Stadtverwaltung, als dies bisher der Fall ist.
- Im Frühjahr 2024 wird das **Stadtentwicklungskonzept 2024 (STEK Roßlau)** veröffentlicht, das die Maßnahmen auflistet, mit denen eine erneute Belebung erfolgreich sein kann. Bürgerliste und Neues Forum setzen sich dafür ein, die Roßlauer Innenstadt mit Städtebaufördermitteln zu verbessern. Dazu gehört es insbesondere, mehr Aufenthaltsqualität für die Bürger und Bürgerinnen zu schaffen.
- **Luchplatz und Elbbalkon** sollen neu gestaltet, die **Bandhauer-Brauerei** in städtischen Besitz genommen, gesichert und neu genutzt werden. Auch die Umgestaltung des Kohlmann'schen Grundstücks als Spielplatz und Erweiterungsfläche für den Außenbereich der Ölmühle soll angegangen werden. Der Marktplatz und der Schillerplatz müssen dringend aufgewertet werden durch weitere Bänke, die zum Verweilen anregen.
- Auch streben wir an, mehr **Neubürger** durch gezielte Werbeaktionen auf Roßlau aufmerksam zu machen, wie auch die Kreativszene durch Raumangebote anzulocken.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass die **BUGA 2035**, die Roßlau bisher nur am Rande streifen soll (Wasserburg, Elbbalkon), auch bis in die Roßlauer Innenstadt fortgeführt wird. So soll nach unserer Meinung die an der Wasserburg vorgesehene Bepflanzung in der unteren Hauptstraße, der Schloss- und der Elbstraße fortgesetzt werden. Auch die Gestaltung

eines Weges an der Rossel entlang ab Rosselmündung flussaufwärts sollte dabei erstellt werden.

- Die Roßlauer Innenstadt braucht mehr Touristen. Wir schlagen vor, im Rahmen der BUGA 2035 den Elberadweg nördlich der Elbe zwischen Roßlau und Klieken auszubauen und den Elberadweg durch die Innenstadt von Roßlau zu führen.

Roßlau braucht eine belebtere Innenstadt und „mehr vom Kuchen“ der BUGA 2035!

3. Für eine hohe Lebensqualität in attraktiven Quartieren und Ortslagen

Einzelne **Stadtbezirke und Ortslagen** haben Defizite, die angegangen werden sollen.

- Langjährige und verwahrloste **Leergrundstücke** sollen bebaut und **leerstehende ruinöse Gebäude** wieder in Nutzung genommen werden – durch Dialog mit den Eigentümern und gegebenenfalls auch durch Ankauf durch die Stadt. Nur so lassen sich das derzeit teilweise verwahrloste Stadtbild „reparieren“ und dort häufig vorzufindende Müllansammlungen vermeiden.
- Ebenso sollen bestehende **Grünanlagen** verbessert werden, um sie in der Freizeit besser nutzen zu können. Nötig sind **beschattende Bäume und Sträucher** und Sitzgelegenheiten. Gerade bei immer häufiger werdenden Hitzeperioden bedarf es der Abkühlung. Wir setzen uns hier dafür ein, dass die **Spielplätze** um Wasserpumpen ergänzt werden – für ein nasses Vergnügen für Kinder jeden Alters!
- Wenig genutzte **Grundstücke** sollen langfristig zusammengeführt werden, sodass Raum entsteht für eine neue Wohnbebauung, vorzugsweise für private **Reihenhäuser** für heutige Einwohner oder neu zuziehende Familien. Auch etliche kaum noch genutzte Garagenanlagen – darunter eine Vielzahl im städtischen Besitz – haben hier hohes Potential.
- Zur Belebung der Stadt und ihrer Quartiere sowie zur Vermeidung einer weiteren Versiegelung von Landwirtschaftsflächen setzen wir uns dafür ein, dass weitere Neubaugebiete auf der „grünen Wiese“ zu Gunsten einer Bebauung von bestehenden Leergrundstücken in allen Quartieren („**Innenverdichtung**“) vermieden werden.
- Und nicht zuletzt: Um all diese Maßnahmen durchführen zu können, bedarf es auch der vertrauensvollen **Zusammenarbeit mit den großen Wohnungsunternehmen der Stadt**. Hier wollen wir uns für eine neue Kultur der Zusammenarbeit und gegenseitigen Abstimmung zwischen den Unternehmen und der Stadtverwaltung/dem Stadtrat einsetzen.
- In den **Vororten** gibt es leider noch viele unbefestigte Straßen. Diesen Missstand wollen wir beseitigen, indem wir kurzfristig eine Straßenendecke im **Tränkverfahren** für die bisher nur geschotterten Straßen herstellen lassen wollen.
- Im **Stadtviertel Innenstadt Süd** und insbesondere im Quartier rund um das **Leipziger Torhaus** besteht dringender Handlungsbedarf: das etwas wahllose Nebeneinander von Plattenbauten, Altbauzeilen der Jahrhundertwende und begrünten Abrissflächen soll durch eine geeignete Planung von Ergänzungsbauten wieder zu einem harmonischen Stadtbild zusammengeführt werden.

- Das **Quartiersmanagement am Leipziger Tor** wollen wir weiter stärken, um den Zusammenhalt im Quartier zu verbessern. Das **Leipziger Torhaus** – nunmehr wieder im Besitz der Stadt – soll saniert und zu einem Bürgerzentrum für alle Altersgruppen werden.

4. Handel

- **Kleinteiliger Einzelhandel** mit inhabergeführten Geschäften soll in der Innenstadt gefördert und konzentriert werden. Durch ein vielfältiges gastronomisches Angebot erreicht man Kiezflair mit Aufenthaltsqualität.
- **Zwischennutzungen** leerstehender Ladengeschäfte für kulturelle Zwecke werden unterstützt, Vorrang hat aber eine geschäftsbasierte Handelsnutzung.
- Wir brauchen für die Innenstadt einen professionellen **Kümmerer**, der den Kontakt zwischen den Händlern verbessert, Standortverbundenheit schafft und gemeinsame Aktionen plant und umsetzt.
- **Stadt der kurzen Wege** (<https://15-minuten-stadt.de/>). Alle wichtigen Orte für Nahversorgung, Mobilität, Bildung, Freizeit etc. sollen auf kurzen Wegen erreichbar sein. In den Vororten soll es eine für Alle gut erreichbare Grundversorgung geben, insbesondere mit Gütern des täglichen Bedarfs wie Lebensmitteln sowie dem öffentlichen Nahverkehr.
- Die Liste der **innenstadtrelevanten Sortimente** soll konsequent eingehalten werden. Wir wollen keine weitere Ansiedelung von Handel und Gewerbe auf der „grünen Wiese“, sondern die Konzentration/Sicherung der attraktiven Innenstadt.

5. Mobilität und Verkehr

Wir streben ein rücksichtsvolles Nebeneinander von KFZ-, Rad- und Fußgängerverkehr an. Insbesondere ist die Unfallhäufigkeit zwischen Rad- und KFZ-Verkehr dringend zu mindern. Der Anteil des **Rad- und Fußverkehrs** am Gesamtverkehr soll dabei erhöht werden, ebenso die Nutzung des **Öffentlichen Personennahverkehrs** (ÖPNV, Bus und Straßenbahnen).

Dessau-Roßlau soll wieder Fahrradstadt werden!

- Die Führung der Umgehungsstraße der B 184 in Roßlau/Tornau hat für uns eine sehr hohe Priorität. Allerdings sollte der Ausbaustandard für Roßlauer Verhältnisse angemessen sein und so zügig und kostengünstig wie möglich ausgeführt werden.
- Das **Radwegenetz** muss weiter ausgebaut und der teilweise baufällige Bestand instandgesetzt werden, um den zunehmenden Radverkehr aufnehmen zu können.
- Um die **Sicherheit auf dem Rad** zu erhöhen – insbesondere für Schulkinder, Senioren und E-Bike-Fahrer - sollen bauliche Vorkehrungen getroffen werden (zum Beispiel deutliche rote Markierungen der Radwege bei Straßenquerungen). Bei Ampelschaltungen soll der Radverkehr bevorrechtigt werden.
- Im Winter sollen **Haupt- und Nebennetz des Radverkehrskonzeptes** parallel zum motorisierten Individualverkehr beräumt und gestreut werden (**Winterdienst**), damit Radfahrer nicht auf die gefährlichere Straße ausweichen müssen.
- Bestehende und neu zu schaffende **Gehwege** sollen barrierefrei werden (Absenkung der Kantsteine an Straßeneinmündungen etc.), für Senioren, Kinderfahrräder und – wagen.

- Bei **Straßensanierungen** sollen stets auch gleichzeitig ausreichend dimensionierte Rad- und Fußwege geschaffen werden. Bei gegebenenfalls entstehenden Flächenengpässen soll geprüft werden, ob die Straßenfläche in Anspruch genommen werden kann.
- Den Öffentlichen Personennahverkehr (**ÖPNV**) wollen wir attraktiver gestalten. Zu prüfen sind unter Anderem häufigere Fahrten in die Ortschaften und das bequemere Buchen von Bestellbussen über eine App.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die **überregionale Bahnanbindung von Dessau-Roßlau** deutlich verbessert wird.
- Für Elektrofahrzeuge soll ein flächendeckendes **Netz von Ladestationen** aufgebaut werden.
- **Straßenwegenetz:** Mehr **Tempo 30-Zonen** sollen dazu beitragen, schwere Unfälle zu vermeiden und durch einen geringeren Lärmpegel mehr Lebensqualität in den angrenzenden Wohnquartieren zu erreichen.
- Wir wollen ein integriertes **Mobilitätskonzept** für die Doppelstadt entwickeln, das von vornherein Konkurrenzen und Konflikte zwischen KfZ-, Rad- und Fußgängerverkehr vermeidet.

6. Eine Stadt für Familien, für Jung und Alt

Unsere Stadt Dessau-Roßlau soll lebenswert sein für **Familien, Jugendliche, Singles und Senioren**.

- In Zusammenarbeit mit den großen Wohnungsunternehmen wollen wir darauf hinwirken, dass auch für große Familien, Singles und Senioren (Altersgerechtes Wohnen) gute und bezahlbare **Wohnungen** zur Verfügung stehen. Auch neue Wohnformen wie das **Generationenübergreifende Wohnen** wollen wir anstoßen.
- Für **ältere Kinder und Jugendliche** ist das Angebot von Freizeitmöglichkeiten in der Stadt eher begrenzt: Die bestehenden **Jugendclubs und Kinderfreizeiteinrichtungen** (z.B. der „Baustein“ im Zoberberg) müssen dringend erhalten und um weitere Projekte ergänzt werden (zum Beispiel: Abenteuerspielplatz, Music-Clubs). **Initiativen von Jugendlichen** für selbstverwaltete Aufenthaltsräume wollen wir unterstützen.
- Gerade **Familien und Alleinstehende mit eher geringem Einkommen** haben häufig Sorgen und Nöte. Wir wollen bestehende Beratungsangebote einfacher zugänglich machen, etwa durch die Bündelung von **Beratungsangeboten**, so dass es eine Stelle gibt „zu der man geht“, wenn der Schuh drückt. **Vor-Ort-Angebote** im Quartier (auch stundenweise) könnten dabei die Hemmschwelle senken.
- Senioren stellen sich zu einem bestimmten Zeitpunkt die Frage, ob ausreichend **Pflegeplätze** zur Verfügung stehen. Neben den Pflegeheimen wollen wir auch andere Angebote für das Wohnen im Alter unterstützen.
- Auch im Alter wollen die Menschen am Leben teilhaben. Wir setzen uns dafür ein, dass **öffentliche Gebäude** sowie **Fuß- und Radwege** für alle Altersgruppen nutzbar und der öffentliche **Personennahverkehr (ÖPNV)** barrierefrei erreichbar sind.

7. Wirtschaft und Standortpflege

- **Gewerbeflächen für Neuansiedlungen** sind ausreichend vorhanden und sollen gezielt vermarktet werden. Die Standortpflege bestehender Betriebe ist dabei vorrangig. Bei Großansiedlungen wollen wir mit den benachbarten Kreisen kooperieren oder **gemeinsame Gewerbegebiete** anstreben. Es ist ein **Gewerbeflächenkataster** zu erstellen, um die Ansiedlungen und Unternehmensgründungen zu fördern und zu beschleunigen. Insgesamt sollte das Augenmerk eher auf die Ansiedlung von **verarbeitenden Betrieben** gelenkt werden, da hier regelmäßig mehr Arbeitsplätze entstehen als zum Beispiel in der Logistik.
- Für die Standortpflege in Dessau-Roßlau wird ein **flächendeckendes Breitbandnetz** sowie ein komfortables System von **Ladestationen für Elektro-Fahrzeuge** benötigt.
- Nicht zuletzt: Eine lebenswerte Stadt, gute Wohnmöglichkeiten und attraktive Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sind wichtige **Standortvorteile für Betriebe**, um Mitarbeiter zu halten oder zur Ansiedlung zu bewegen.
- Die **Marketinggesellschaft** der Stadt soll weiterhin durch einschlägige Werbeaktionen auf das erhebliche Potenzial von Dessau-Roßlau als lebenswerten Wohnsitz aufmerksam machen und damit den **Zuzug** in unsere Stadt fördern. Dazu sollte auch eine Befragung der nach Dessau zur Arbeit einpendelnden Arbeitnehmer erfolgen.

8. Regionale Wertschöpfung und Tourismus

Eine erhebliche Anzahl **industrieller und gewerblicher Arbeitsplätze** ist vorhanden, ebenso **touristische Angebote**, die unsere herausragenden **Welterbestätten und Zeugnisse aus Kultur- und Industriegeschichte** und die einmalige Landschaft an Elbe und Mulde vermarkten. Durch weitere Bestrebungen wollen wir hier noch mehr erreichen:

- Wir wollen die bestehenden **regionalen und lokalen Marken** wie Biosphärenreservat Mittelelbe, Gartenreich Dessau-Wörlitz, Naturpark Fläming, Bauhaus, Elbe- und Schifferstadt weiter ausbauen und bekannter machen.
- Ein **integriertes Tourismuskonzept** für Dessau-Roßlau und die gesamte Welterberregion könnte künftig die vielen Aspekte der Stadt- und Regionalgeschichte von Luther, Mendelssohn, Weill über Junkers, Sachsenberg bis hin zu Bandhauer verknüpfen und besser sichtbar machen.
- Eine Marketing-Aktion „**Roßlau eben**“ soll endlich gestartet werden. Die Stele vor dem Roßlauer Rathaus sollte entsprechend der Vorschläge des Ortschaftsrates umgestaltet werden.

9. Kultur

Dessau-Roßlau hält eine Vielfalt an **kulturellen Angeboten** bereit. Dieses Angebot wollen wir weiter stärken:

- Bestehende **Stadtfeste** wie das Roßlauer „Heimat- und Schifferfest“ und das Stadtfest in Dessau sollen eine verbindliche Haushaltsstelle erhalten, damit die Veranstaltungen dauerhaft gesichert sind. Der „Dessauer Sommer“ könnte zudem um Veranstaltungen in Roßlau erweitert werden.

- Neben **Leuchttürmen** wie dem Anhaltischem Theater, Kurt-Weill-Fest oder dem Bauhaus werden wir die breit gefächerte **Kultur-Szene** unterstützen. Auch das **Vereinsleben in Dessau-Roßlau** trägt zur Bereicherung bei und bedarf der Unterstützung.
- Trotz angespannter Haushaltslage sollen die **soziokulturellen Angebote** (wie Kiez-Kino, Ölmühle, Krötenhof, Frauenzentrum) verlässlich finanziell abgesichert werden.
- **Initiativen der Kreativwirtschaft**, wie das VorOrt-Haus, die BrauArt, die RosselUnArt und die verschiedenen künstlerischen Aktivitäten vom Fachbereich Design der Hochschule Anhalt sollen unterstützt werden. Wir wollen die Akteure der Kreativwirtschaft im Stadtbild sichtbarer und erlebbarer machen.
- Die Museen der Stadt benötigen **zukunftsfähige Archive und Depots** und wir sehen darin eine Möglichkeit, historische Bausubstanz nachzunutzen. Den **Johannbau** als schönste Ansicht Dessaus wollen wir nicht verstellen.
- Wegen der im Vergleich zu anderen Städten sehr hohen **Pro Kopf-Kulturausgaben in Dessau-Roßlau** fordern wir die Verwaltung auf, mit den Landkreisen Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld ernsthafte Gespräche über **kreisübergreifende Kooperationen** zu führen.

10. Bildung und Inklusion

Dessau-Roßlau hat ein großes und vielfältiges Angebot an **Vorschul-, Schul-, beruflichen und höheren Bildungseinrichtungen**.

- Die bestehenden **Konzepte für Bau und Ausstattung von Kindergärten und Schulen** wollen wir weiterentwickeln. Wir setzen uns dabei auch für eine „verlässliche“ Betreuung in Grundschulen, Kindergärten und Horten ein (d.h. mit verbindlichen Anfangs- und Endzeiten auch bei Ausfällen von Lehr- und Betreuungspersonal). Eltern und insbesondere auch Alleinerziehende sollen „sorgenfrei“ ihrer Beschäftigung nachgehen können. Die Stadt benötigt zwei staatliche gymnasiale Standorte und eine wohnortnahe Grundschullandschaft, die die demografische Entwicklung berücksichtigt.
- Das gemeinsame **Lernen von Menschen mit und ohne Handicap** wollen wir fördern durch eine angemessene Ausstattung der Kindereinrichtungen und Schulen.
- Für die **Regenbogenschule** sehen wir den Standort Bernburger Straße als gute Lösung.
- Die **Volkshochschule** sollte eine Außenstelle in **Roßlau** erhalten.

11. Klimaschutz und Energiewende, Anpassung an den Klimawandel

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sind kommunale Pflichtaufgaben.

- Für mehr **Klimaschutz** ist es dringend erforderlich, dass Dessau-Roßlau zügig alle **kommunalen Gebäude** energetisch saniert und mit Solaranlagen versieht sowie den **kommunalen Fuhrpark** auf E-Fahrzeuge umstellt. Wir wollen aufmerksam darüber wachen, dass diese Maßnahmen tatsächlich durchgeführt werden.

- Energetische Sanierungen sind auch im Wohnungsbestand der großen lokalen **Wohnungsanbieter** erforderlich. Wir werden uns dafür einsetzen, dass dies sozialverträglich geschieht – die Miete also bezahlbar bleibt.
- **Erneuerbare Energien** (Solarparks, Windenergieanlagen und Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern und Fassaden von Fabrikhallen und Privathäusern) vermindern den Bedarf von traditionellen Energien. Wir wollen darauf schauen, dass die für den Ausbau notwendigen Planungs- und Zulassungsverfahren der Stadt zügig ablaufen. Dabei wollen wir besonders darauf achten, dass vermeidbare Belästigungen der Anwohner vermieden werden.
- Zum Klimaschutz tragen auch **Wälder, Wiesenlandschaften, Auen und Moore** bei, da diese das klimaschädliche Kohlendioxid (CO₂) aufnehmen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Flächen erhalten und erweitert werden – auch als Erholungsraum für die Bürgerschaft.
- **Zunehmende Hitzeperioden und Dürren** oder **Starkniederschläge** machen es dringend erforderlich, die Bürgerschaft und die Wirtschaft vor den negativen Folgen zu schützen. Wir setzen deshalb auf mehr Grün und Wasser in der Innenstadt sowie eine vermehrte Regenwasserversickerung vor Ort.
- Bei öffentlichen Gebäuden – insbesondere **Kitas und Schulen** – wollen wir auf eine bessere Aufenthaltsqualität hinwirken, insbesondere durch vermehrten Sonnenschutz und andere auf das Raumklima wirkende Maßnahmen.
- Bei dem in Neuaufstellung befindlichen **Flächennutzungsplan** werden wir dringend darauf hinwirken, dass bestehende **Frischluftschneisen** nicht beeinträchtigt werden - beispielsweise durch weitere Neubaugebiete. Wir wollen die Stadt stärker mit den umgebenden Naturräumen verknüpfen, um ein Mehr an Abkühlung zu erreichen.
- Wir wollen weiter darauf hinwirken, dass die Stadt zukünftig verstärkt **nachhaltige Baustoffe** wie insbesondere Holz und recycelte Baustoffe für Neubau und Erweiterung öffentlicher Gebäude einsetzt. Bei den großen **lokalen Wohnungsanbietern** wollen wir ebenfalls hierfür werben.

12. Demokratie und Vielfalt schützen

- Wir unterstützen **Initiativen zum Schutz der Demokratie** und werden bei Bedarf auch im Stadtrat entschieden rechtsextremen und menschenverachtenden Bestrebungen entgegentreten.
- Wir setzen uns für ein **weltoffenes und buntes Dessau-Roßlau** ein, in dem alle Menschen gut und gerne leben können, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihres Glaubens oder ihrer sexuellen Orientierung.
- Großveranstaltungen der Zivilgesellschaft, wie „**bunt statt braun**“ oder der Christopher-Street-Day (**CSD**) sollen von der Stadtverwaltung organisatorisch unterstützt werden.
- Wir wollen Erziehende, Lehrende und die Verwaltung dafür sensibilisieren und weiterbilden, dass ein gedeihliches Miteinander unterschiedlicher **Kulturen, Traditionen, Religionen und Lebensentwürfe** ein gegenseitiges Verständnis benötigt.

- Die **Geschäftsordnung des Stadtrates** wollen wir überprüfen, damit rechtsextremistische und dem Grundgesetz widersprechende Äußerungen in Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse zukünftig unterbunden werden können.

13. Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Stadtrat und Bürgern und Bürgerinnen

- Interessierte Bürgerinnen und Bürger sollen an der Haushaltsaufstellung für die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt werden (**Bürgerhaushalt**).
- Es sollen neue Mittel und Wege gefunden werden, um die interessierte Öffentlichkeit über die wesentlichen Arbeitsprozesse und -ergebnisse von Rat und Verwaltung **regelmäßig und bürgernah zu informieren**.
- In **kommunalen Ausschüssen** soll der Sachverstand der Bürgerinnen und Bürger stärker einbezogen werden, zum Beispiel durch eine höhere Anzahl fachlich **kompetenter beratender Mitglieder** oder von Initiativen und Vereinen sowie gegebenenfalls externen Fachleuten.
- Alltägliche Aufgaben, die unmittelbar vor Ort durch die **Ortschaftsräte** geregelt werden können, sollten von diesen vor Ort erledigt werden.
- **Personalentwicklung in der Stadtverwaltung:** Der in zentralen Steuerungsbereichen bestehende Personalmangel, insbesondere für die Ausschreibung und Betreuung von Investitionen, soll intensiv angegangen werden - zum Beispiel durch die Einbeziehung von Personalvermittlungsagenturen oder die Eingruppierung in höhere Gehaltsstufen.
- Für lange **leerstehende Gebäude** und Ruinen und vereinzelt auch für verwahrloste Grundstücke benötigt die Stadtverwaltung dringend einen „Kümmerer“, vorzugsweise im Bauordnungsamt, der die Eigentümer recherchiert und auf die Neunutzung oder den Verkauf der Gebäude hinwirkt.
- Die Stadtratsvorlagen im **Ratsinformationssystem** sollen parallel zur Information der Stadträte und Stadträtinnen für die Öffentlichkeit freigeschaltet werden.